

03.04.2009 – PM 23/2009

Energetische Gebäudesanierung

## IG BAU: Kommunale Gebäude sollen energieeffizienter werden

**Kirkel** – Putz bröckelt, Dächer sind undicht und Fenster lassen sich nicht richtig schließen. Dadurch wird Energie verschwendet und unnötig Kohlendioxid produziert. Über die Hälfte der rund 150 000 Schulen, Kindergärten und Turnhallen sind energetisch sanierungsbedürftig. „Wir schicken unsere Kinder in Schulen, durch die der Wind pfeift und in die es reinregnet. Gleichzeitig leisten wir uns in jedem Bundesliga-Fußballstadion den Luxus einer Rasenheizung“, sagt Klaus Wiesehügel, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) auf dem Forum für Wirtschafts- und Strukturpolitik der Arbeitskammer des Saarlands am 3. April 2009.

„Die IG BAU ist nicht nur die Gewerkschaft für die Bauleute, sondern auch die Umweltgewerkschaft. Wir haben frühzeitig gesehen, welche Chancen in der energetischen Gebäudesanierung stecken und uns mit Erfolg für die staatliche Förderung eingesetzt“, sagt der IG BAU-Vorsitzende. So wurde der Investitionspakt von Bund, Ländern und Gemeinden zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude Anfang 2009 entfristet und mit 300 Millionen Euro Bundesmitteln ausgestattet. Auch die Förderprogramme der KfW wurden 2009 nochmals aufgestockt.

Der IG BAU-Vorsitzende appellierte an die Kommunen, die energetische Gebäudesanierung auch als Motor zur Sicherung von Arbeitsplätzen zu nutzen. „Es muss vor Ort dafür Sorge getragen werden, dass die Mittel aus dem Konjunkturpaket für die energetische Gebäudesanierung möglichst frühzeitig abgerufen werden können“, sagt Klaus Wiesehügel in Kirkel.

(1523 Zeichen)